

**Von:** alexander@wietschel.de  
**Gesendet:** Donnerstag, 3. Oktober 2019 14:41  
**An:** 'Thomas Zander'  
**Cc:** 'Adelheid Bode'; 'Gerald Behnke'; 'Petra Hirschfeld'; 'Viktor Kalitke'; 'Manuela Kiss'; 'Jan Krech'; 'Wolfgang Kroll'; 'Joachim Lange'; 'Djamal Elangui Okoko'; 'Kai Okurka'; 'gabriele struck'; 'Heike Thiel'; 'Ute Warbein'; 'Anja Sacher-Pluschke'; 'Oloff Lange'; 'Udo Sist'; [REDACTED]  
**Betreff:** AW: Quo Vadis Beirat? | Ein offener Brief an den Beirat für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Potsdam  
**Kennzeichnungsstatus:** Gekennzeichnet

Alexander Dietmar Wietschel

Graf von Schwerin Straße 16a  
14469 Potsdam

Biesow 7  
15345 Prötzel OT Biesow

Hallo Thomas,  
liebe Gesamtbeiratsmitglieder,  
liebe Beauftragte im Beirat,

in der außerordentlichen Vorstandssitzung hats Du (@Thomas Zander) weit ausgeholt und Deine ganz persönliche Sicht der Dinge ausgeführt.  
Leider hast Du wieder einmal nicht erkannt, dass Du vollständig an der Vorstandsarbeit, den Vorstandsaufgaben und Vorstandszielen vorbei referiert hast!

Die Entscheidungen von 3 der 5 Vorstandsmitglieder tragen dem Rechnung!

Ich erlaube mir hier deutliche festzustellen , dass ich die Bedarfe der einzelnen Beiratsmitglieder mit ihren unterschiedlichen Formen von Behinderung und die erforderlichen Nachteilsausgleiche viel klarer, umfänglicher und bedingungsloser im Blick habe als Du. Allein das hier schriftlich feststellen zu müssen ist schon sehr ärgerlich, da es für mich eine ganz normale Verhaltenweise ist!

Ich finde es extrem befremdlich wenn ich dafür kritisiert werden Strukturen zu schaffen und zu erhalten, die (als eine Form von Nachteilsausgleich) Defizite oder fehlende Kompetenzen ausgleichen um dem Beiräten ihre Arbeit zu erleichtern bzw. zu ermöglichen.

Teamwork entsteht im Übrigen nur, wenn Beteiligte eigene Aufgaben und Ziele formulieren und diese im Team zu den Übrigen abgrenzen, abarbeiten, einbringen und berichten!  
Hierzu keinen weiteren Kommentar! (Im Übrigen kritisierst Du, ohne selbst tätig zu werden.)

Du schilderst in deinen Zeilen eine Situation, die Du nicht erarbeitest hast und die im wesentlichen aus dem „drive“ herrührt, den der Vorstand im ersten Halbjahr seiner Tätigkeit an den Tag gelegt hat.  
Deine Beschreibung der finanziellen Situation des Beirats zeugt ebenfalls von erheblicher Unkenntnis der Situation und geht in keiner Weise auf die erheblichen Widerstände, Diskriminierungen und Probleme ein, die mit massivem Einsatz, Engagement und Mühe beiseite geräumt wurden.

Die Akzeptanz, die der Beirat aktuell genießt, ist das Werk weniger (im Auftrag und in gemeinsamer Absicht) für den Gesamtbeirat!

Zum Themenkomplex Frau David erübrigt sich jeder weiterer Kommentar. Es gibt Vorstandsbeschlüsse dazu und Erklärungen im Gesamtbeirat.

Wenn Sie Dir persönlich hilft ist das für Dich schön, hat für die übrigen Beiratsmitglieder aber keinerlei Mehrwert! Leider.

Solltest Du (@Thomas) weiter (mit Bemerkungen wie; „abgehobenes Verhalten“, „abfällige Bemerkungen gegenüber Beiratsmitgliedern“, „Persönlichkeitsverletzungen“ fortfahren und mich so weiter Diffamierenden, werde ich mich zur Wehr setzen. Du verbreitest Unwahrheiten und diskriminierende Äußerungen! Schon wieder.

Ausdrücklich auf Deine Ausführungen zum Gesprächstermin beim Oberbürgermeister Mike Schubert eingehend kann ich Dir (und den übrigen Beiratsmitgliedern) ganz klar erwidern, dass der OB in Unkenntnis der Gesamtsituation und Fehleinschätzungen, die Bedarfe und Probleme der Beiratsmitglieder gering geschätzt und nicht erkannt hat und dem intriganten Verhalten einer Mitarbeiterin aufgesessen ist.

Trotz eindeutiger Informationslage, gibst Du hier ein falsches Bild weiter.

Wer den Schriftwechsel in dieser Angelegenheit aufmerksam verfolgt hat, kann die Situation richtig einschätzen und bewerten!

Im Übrigen wird das diskriminierende Verhalten des OB noch Folgen haben!

Die Aufgabe des Beirats für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Potsdam besteht nicht im Verfolgen von persönlichen Anliegen, sondern in der Stellvertretung aller Menschen mit Behinderung in Potsdam mit ihren vielfältigen und unterschiedlichen Bedarfen in einer gemeinsamen Stadt!

#### **Auszug aus dem Leitbild:**

##### **Ziele**

*Der Beirat für Menschen mit Behinderung (BfMmB) stellt eine besondere Vertretung der Interessen und gesellschaftlichen Belange der Gruppe der Menschen mit anerkannten Behinderungen dar. Der Beirat arbeitet mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Potsdam zusammen, um Entwicklungen, Strömungen und Bedarfe der Menschen mit Behinderungen fest im kulturellen und gesellschaftlichen Bewusstsein zu verankern.*

##### **Struktur und Arbeitsweise**

*Der Beirat für Menschen mit Behinderung bildet Arbeitsgruppen, in denen Wünsche, Anregungen und Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger schnell analysiert und verfolgt werden können. Ziel ist es in den städtischen Ausschüssen eine klare Position beziehen zu können, um der Verwaltung und den Politikern dabei zu helfen, Teilhabe als Basis eines gemeinsamen Standards zu definieren.*

**Wir sind keine Selbsthilfegruppe oder Themenstammtisch, wir sind Berater der, und für die Stadt und haben einen gewissen Anspruch zu erfüllen!**

##### **Definition Berater**

*Ein Berater ist eine Person mit ausgewiesenem Fachgebiet, die einer Organisation unabhängiges Expertenwissen zu bestimmten Bereichen der Unternehmenstätigkeit anbieten.*

*Berater können das Management allgemein unterstützen oder ihre Hilfe zu bestimmten Projekten anbieten, z. B. bei der Einführung von neuen Computersystemen. Sie werden gewöhnlich für einen begrenzten Zeitraum beauftragt, um Untersuchungen durchzuführen und ihre Erkenntnisse einschließlich detaillierter Handlungsempfehlungen in einem Bericht zusammenzufassen.*

*Es gibt selbstständige Berater und Mitarbeiter großer Beratungsfirmen. Sonderformen der Beratung bieten Unternehmensberater und interne Berater.*

Entscheidend ist jetzt, was die Gesamtheit der Beiratsmitglieder nun aus dieser, für die gemeinsame Lobby der Menschen mit Behinderung, schwierigen Situation macht!

Hochachtungsvoll

Alexander D. Wietschel



e-mail alexander@wietschel.de

-----  
fon +49 (0) 1577\_027 84 60

+49 (0) 331\_951 43 826

fax +49 (0) 32121\_26 85 88

Diese E-Mail enthaelt vertrauliche oder rechtlich geschuetzte Informationen. Wenn Sie nicht der beabsichtigte Empfaenger sind, informieren Sie bitte sofort den Absender und loeschen Sie diese E-Mail. Das unbefugte Kopieren dieser E-Mail oder die unbefugte Weitergabe der enthaltenen Informationen ist nicht gestattet.

The information contained in this message is confidential or protected by law. If you are not the intended recipient, please contact the sender and delete this message. Any unauthorised copying of this message or unauthorised distribution of the information contained herein is prohibited.

 Diese einzelne E-Mail hat durch das Versenden bereits mehr als 0,3 Watt elektrischer Energie (auch bekannt als Strom) verbraucht und dabei 200 mg Kohlendioxyd (auch bekannt als CO<sup>2</sup>) erzeugt. Bitte denken Sie an die beschränkten weltweiten Ressourcen und vielleicht auch an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail oder Teile von ihr drucken / Please consider the environment before printing this e-mail.

Zur Programmierung, Bearbeitung und Pflege unserer Internetseiten, Blogs und Chats, sowie zu Laden und Betreiben unserer mobilen Geräte (Notebooks, Tablets und Smartphones) verwenden wir Strom aus erneuerbaren Energien der Naturstrom AG.

---

**Von:** Thomas Zander <thomas.zander@potsdam.de>

**Gesendet:** Donnerstag, 3. Oktober 2019 13:10

**An:** Alexander Wietschel <alexander@wietschel.de>

**Cc:** [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

**Betreff:** Re: Quo Vadis Beirat? | Ein offener Brief an den Beirat für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Potsdam

**Priorität:** Hoch

Lieber Alexander,

bei der letzten Vorstandsitzung am 30.9.2019 habe ich Euch meine Kritik offen erläutert und dass der Vorstand einen „Restart“ braucht. Der Vorstand braucht mehr Mitgefühl mit anderen Beiratsmitgliedern mit Behinderung, die ohne Hilfe (Assistenz, GSD, Rollstuhl, Gehhilfen etc.) nicht 100% schaffen können wie Du. Du kannst Dich ja prima lautsprachlich- rhetorisch äußern, kannst alles lesen, bist 100% mobil /unterwegs, schreibst schnell tolle schöne eloquente deutsche Sätze. Wir, der Gesamtbeirat brauchen ja nichtbehinderte Mitstreiter für den Beirat.

Unser Motto „Gemeinsam sind wir stark“ haben wir etwas vernachlässigt, denn mit innerhalb unseres Teamworks, setzt Du deine Visionen in der AG Öffentlichkeitsarbeit, Struktur, Presse, Vernetzung, Beratung, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Videoproduktion, Podcast, Radioproduktion etc. um. Alle diese Tätigkeitsbereiche findet sich auch auf Deiner Visitenkarte, aber wir wissen nicht, wie wir in Deine Vision mit anpacken können und sollen. Deine Visionen haben wir ja nicht im Gesamtbeirat so besprochen, dass alle dies umsetzen können. Es gab so viele Diskussionen, Reden und Sitzungen und aus meiner Sicht leider nicht im Sinne des „Teamwork“ und auch keine klare Strukturen für alle. Daher habe ich mir erlaubt dies auch mal intern im Vorstand offen zu kritisieren.

Von der Verwaltung oder der Landeshauptstadt Potsdam haben wir gute (finanzielle) Startbedingungen für unseren neuen Beirat bekommen, das ist ein gewaltiger Unterschied zum alten Vorgängerbeirat. Dazu haben wir einen besseren Draht zu den Stadtverordneten Potsdam und auch eine hauptamtliche Verwaltungsstelle (20 Stunden) für unseren Beirat. Diese Stelle hat Frau Katrin David übernommen, mit 20 h für Seniorenbeirat und 20 h für Behindertenbeirat.

Da es scheinbar innerhalb des Vorstandes Vorbehalte gegenüber Frau David gibt, hast Du, haben auch Manuela oder Oloff nicht gemeinsam mit Frau David umgehen und arbeiten können. Dies hat die gemeinsame Arbeiten zwischen Beirat und Verwaltungsstelle blockiert.

Ich persönlich hatte keine Probleme mit Frau David, bekam jedoch von Euch das „Verbot“ mit Frau David zu kommunizieren.

Mir ist auch aufgefallen, dass du, lieber Alexander, in der letzten Zeit so abgehoben warst und dann mehr und mehr abfällige Bemerkungen gegenüber den Beiratsmitgliedern verwendest, dein Ton wird immer aggressiver. Dies muss ich jetzt deutlich machen und mich dagegen verwehren, denn es grenzt schon an eine Persönlichkeitsverletzung.

Bei der ersten gemeinsamen Sitzung beim dem Oberbürgermeister Herrn Schubert am 19.8.2019 hat er in die gleiche Richtung argumentiert, als er bei dieser Sitzung uns belehrt hat, die abfällige und diskriminierende Wortwahl innerhalb Deines Schreibens den Migrantinnenbeirat ( „asoziales Verhalten“ etc.) , nicht akzeptieren kann und sich schützend vor seine Mitarbeiter gestellt. Herr Oberbürgermeister Schubert muss ja loyal seine Mitarbeiter schützen, was ich auch gut verstehen kann.

In diesem Sinne möchte ich Dich bitten, deine Tonart zu bändigen und deine Visionen gemeinsam mit dem Gesamtbeirat abzustimmen und die Nachwahl der Vorstandsmitglieder am 21.10.2019 zu unterstützen. Auch die Suche nach einem/ einer neuen „Beauftragten für Menschen mit Behinderung“ für Landeshauptstadt Potsdam dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, denn wir brauchen einen guten Beauftragten/ eine gute Beauftragte mit Kompetenz, Mitgefühl und Fähigkeiten, damit er/ sie mit uns, dem Beirat für Menschen mit Behinderung gemeinsam unsere Vorhaben umsetzen können.

Hochachtungsvoll  
Thomas Zander

- Vorstand/ stellvertretender Sprecher -  
Beirat für Menschen mit Behinderung  
der Landeshauptstadt Potsdam

[www.teilhabe-potsdam.de](http://www.teilhabe-potsdam.de)

Am 30.09.2019 um 23:26 schrieb [alexander@wietschel.de](mailto:alexander@wietschel.de):

Jhn kkhoi8 Alexander Dietmar Wietschel

Graf von Schwerin Straße 16a  
14469 Potsdam

Biesow 7  
15345 Prötzel OT Biesow

### **Ein offener Brief an den Beirat für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Potsdam**

Sehr geehrte MitgliederInnen des Beirats für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Potsdam,  
sehr geehrte Beauftragte im Beirat,